

22. JUNI 2022



INSTITUT FÜR
BILDUNGSWISSENSCHAFT

GENDER IN DER BILDUNGS WISSEN SCHAFT



PRO GRAMM

15.00 – 16.30 Uhr

AUSTAUSCH UND REFLEXION

Bildungswege intersektional reflektieren

Moderation: Mart Enzendorfer,
Elif Gül & Marlene Märker

Seminarraum 5, Institut
für Bildungswissenschaft,
Sensengasse 3a, 1090 Wien

17.00 – 19.00 Uhr

VORTRAG UND DISKUSSION MIT DENISE BERGOLD-CALDWELL

Entstehungskontexte, Fragestellungen
und Auseinandersetzungen: Schwarze
Weiblich*keiten. Intersektionale Perspektiven
auf Bildungs- und Subjektivierungsprozesse

Moderation: Sabine Grenz

Hörsaal 50, Universität Wien,
Universitätsring 1, 1010 Wien



BILDUNGSWEGE INTERSEKTIONAL REFLEKTIEREN

15.00 – 16.30 Uhr

Austausch und Reflexion
Seminarraum 5

Bildungswege sind von komplexen gesellschaftlichen Differenzkonstruktionen und Machtverhältnissen durchzogen. Wir sind in den hiesigen kapitalistischen Verhältnissen jeweils verschieden positioniert und verfügen somit über sehr unterschiedliche Zugänge zu materiellen wie auch symbolischen Ressourcen, die wiederum andere Erfahrungsräume un_möglicher machen. Manche Strukturen können wir kritisch reflektieren, andere werden wiederum als eigenes Defizit oder Scheitern interpretiert. Privilegien rücken hingegen meist schneller aus dem Blickfeld.

Wir möchten mit diesem Workshop einen Raum eröffnen, um gemeinsam

über Differenzkonstruktionen, ihren Verschränkungen und Wechselwirkungen auf individueller, institutioneller, historischer und struktureller Ebene nachzudenken und über deren Auswirkung auf verschiedene Lebensrealitäten ins Gespräch zu kommen. So individuell Bildungswege auch sein können, sind sie immer auch gesellschaftlich mitstrukturiert, lassen teilhaben oder schließen aus. Wir fragen nach den Wirkungsweisen dieser Macht- und Differenzverhältnisse und laden zur Reflexion von Bildungswegen aus intersektionaler Perspektive ein. Mit diesem gemeinsamen Austausch stimmen wir uns auf den nachfolgenden Vortrag von Dr.ⁱⁿ Denise Bergold-Caldwell ein.



ENTSTEHUNGSKONTEXTE, FRAGESTELLUNGEN UND AUSEINANDERSETZUNGEN: SCHWARZE WEIBLICH*KEITEN. INTERSEKTIONALE PERSPEKTIVEN AUF BILDUNGS- UND SUBJEKTIVIERUNGSPROZESSE

17.00 – 19.00 Uhr

Vortrag und Diskussion mit
Dr.ⁱⁿ Denise Bergold-Caldwell
Hörsaal 50, Hauptgebäude

Wie Women* of Color und Schwarze Frauen* mit intersektionalen Differenz- und Diskriminierungserfahrungen umgehen, sie transformieren und neue (Bildungs-)Wege gehen, war die zentrale Fragestellung der 2020 erschienen Monografie „Schwarze Weiblich*keiten. Intersektionale Perspektiven auf Bildungs- und Subjektivierungsprozesse“. Mit einem Fokus auf poststrukturalistische, rassismustheoretische, postkoloniale und Schwarze feministische Theoriebestände werden Subjektivierungs- und Bildungsprozesse der Interviewpartner*innen herausgearbeitet und es wird gezeigt, weshalb diese Prozesse stärkere Aufmerksamkeit und Unterstützung bedürfen, um gesellschaftlicher Ungleichheit entgegenzuwirken und demokratische Partizipation zu ermöglichen. Im Vortrag wird es um Entstehungskontexte, Fragestellungen und Auseinandersetzungen gehen und darüber hinaus auch um zentrale Ergebnisse.

DR.^{IN} DENISE BERGOLD-CALDWELL ist Universitätsassistentin an der Universität Innsbruck am Center Interdisziplinäre Geschlechterforschung Innsbruck.

Sie ist gelernte Erzieherin und studierte Erziehungswissenschaft auf Diplom, mit Psychologie, sowie Friedens- und Konfliktforschung im Nebenfach.

2011 trat sie eine Doktorand:innen Stelle am Lehrstuhl für Sozialpädagogik, geführt von Prof. Dr. Susanne Maurer, an. Dort promovierte sie mit einem Themenschwerpunkt zu Bildungs- und Subjektivierungstheoretischen Fragen am Kreuzungspunkt von Geschlecht und race. Das Buch zur Dissertation erschien 2020 unter dem Titel: „Schwarze Weiblich*keiten. Intersektionale Perspektiven auf Bildungs- und Subjektivierungsprozesse“



ZUR VERANSTALTUNGSREIHE

Die seit 2016 etablierte Veranstaltungsreihe „Gender in der Bildungswissenschaft“ widmet sich einmal im Semester einem bestimmten Themenschwerpunkt.

Die Auseinandersetzung mit Gender in bildungswissenschaftlicher Forschung und Lehre ist erkämpfte und etablierte Praxis.

Bildungswissenschaftliche Diskurse sind im Hinblick auf ihre Geschlechterkonstruktionen dennoch immer wieder kritisch in den Blick zu nehmen, um neue Reflexions- und Entwicklungsimpulse zu ermöglichen.

Veranstaltet von den Arbeitsbereichen
BIOGRAPHIE, BILDUNG UND
GESELLSCHAFT /
GENDER STUDIES /
BILDUNG UND UNGLEICHHEIT

Institut für Bildungswissenschaft,
Sensengasse 3a, 1090 Wien

Mart Enzendorfer, Elif Gül
& Marlene Märker

bildungswissenschaft.univie.ac.at
gender-in-der-biwi.univie.ac.at



universität
wien

biwi

